

Wer ins rote Team soll.

Klimas Köpfe-Wunschkonzert



V. KLIMA, Kanzler. Der SP-Chef will auch ohne VP-Placet Nummer eins der Regierung bleiben. Notfalls allein.



R. EDLINGER, Finanzminister. Der Wiener SP-Mann gilt zumindest bis 2001 als Fixstarter in Klimas Team.

B. PRAMMER, Frauenministerin. Sie könnte ein Grund für die Verweigerung von VP oder FP sein.



K. SCHLÖGL, Innenminister. Wird von Grünen abgelehnt, könnte aber viele schwarz-blaue Stimmen bringen.



U. SIMA, Umwelt- und Konsumentenschutz-Ressort für die SP-Quereinsteigerin, die von Global 2000 kommt.



W. PETRITSCH, Außenminister. Der Top-Diplomat könnte Österreich in der EU und weltweit vertreten.

K. SEMLITSCH, Verteidigung. Der Militärkommandant von Wien gilt als SP-naher Favorit im Heeres-Ressort.



CH. KÖCK könnte als Gesundheitsökonom Staatssekretär und liberales Einsprengsel im Klima-Team werden.



A. FESTETICS. Als Staatssekretär für ökologische Landwirtschaft im Wirtschaftsministerium im Gespräch.



B. MARIN. Staatssekretariat für Beamten- und Staatsreform in Edlingers Ressort? Beamten-Gottseibeins.

R. BRAUNER. Die Wiener Integrationsstadträtin im Sozialministerium? Gilt als eine der Top-Favoritinnen.



U. JESIONEK. Der kritische Richter könnte sich als Karrierehöhepunkt das Justizministerium vorstellen.



C. EINEM. Infrastruktur-Minister, der Universitäten verliert, dafür aber Straßenkompetenz dazubekommt.



A. HOCHLEITNER. Der Siemens-Chef gilt als Favorit Klimas für das neue Wirtschaftsministerium.

K. SCHOLZ. Der Wiener Stadtschulratspräsident soll Minister für Unterricht und Kultur werden.



H. KONRAD. Der Grazer Uni-Professor für ein Mega-Ressort Wissenschaft, Forschung, Technologie?



Zunächst würde die SPÖ einfach mit einer um die ÖVP-Minister reduzierten Riege regieren, um den ersten Parlamentstag zu überleben. Doch schon in der zweiten Sitzung des Hohen Hauses würde die SPÖ das Kostelka-Einem-Papier zur Neuordnung der Regierungsarbeit einbringen. Und hoffen, daß etwa die Auflösung des Landwirtschaftsressorts oder die völlige Umstrukturierung in den Bereichen Soziales, Gesund-

heit und Familie nicht zu viele Parlamentarier anderer Parteien vor den Kopf stößt. Das populistische, aber vielleicht wirksame Mittel dagegen: „beste Köpfe“ wie Sozialwissenschaftler Bernd Marin, Noch-Liberaler Christian Köck und Biologe Antal Festetics in Staatssekretariaten, Topexperten wie Wolfgang Petritsch, Udo Jesionek, Kurt Scholz oder Helmut Konrad in den neuen Ministerien.